

Lieder des Fürsten Vogelfrei

I-VI

aBsuRDistan

Die Besten im Verliese
der Meinungsdictatur,
die Wahrheit und die Freiheit
man tritt mit Füßen nur.

Das schwarz-rot-goldene Fähnchen
es hängt gerupft vom Mast
der Unterdrückung Tränen
sind eine milde Last.

Man zimmert dem Volke Gesetze,
auf welcher Grundlage nur?
Historische Wahrheit ist Hetze,
wer Deutscher noch sein will ist stur!

Am schlimmsten die "Rebellen",
die's nur mit der Zunge sind!
Doch kaum schlägt ihre Stunde,
verfliegt ihr Wort im Wind...

Die kranken Krankenkassen
verschleudern unser Geld:
doch zwangsversichern lassen
muß sich das Gros der Welt!

Es gibt in unserer Gegend
kaum kleine Kinder mehr
und wenn, dann sind es jene,
die lancierte Not trieb her -

Geplündert sind die Renten
verarmt das reiche Land;
in Medien bloß Enten
aus Grauer Männer Hand -

Bald sind es hundert Jahre,
die unsere Not andauert:
sie hat schon graue Haare,
indoktriniert und eingemauert -

Ekeln dich nicht die Verwesungsgerüche?
Dann stell dich doch an in der Suppenküche!
Lieber guter Muselman:
Willkommen in Absurdistan!

Turnus Gleich, im Januar 2009

Nun denkst du, ich sei ein Menschenhasser,
Rassist, ein "rechter" Gesell?
Es kam noch nie aus reinem klarem Wasser
ein beschmutzter Körper so schnell... --

angefügt am 11.05.2010

Lieder des Fürsten Vogelfrei II

An Wladimir

Sprech ich auch nicht Deine Sprache,
So bin ich doch Dein Mann:
Feigheit ist nicht meine Sache,
ich bin des Himmels Untertan!

Der Erde Dienst
Gilt meine Liebezerstört
liegt sie
im Bann des Drachen;
erzürnt sind jene Tagediebe,
die 8stündlich Unsinn machen!

Ein Mann bin ich,
Also, wie Du!
Gelitten hab ich - fürchterlich:
Doch nimmt die Kraft
Nun wieder zu!

Mein kriegzerfurchtes Leben
Hat der liebenden Mütter
mir bislang dreie gegeben:
Eine, die mich geboren hat;
eine, die mich verloren hat.
Eine, die mich gefunden hat.
Und eine, die mich entbunden hat-

So nimm zu wahrer Freundschaft
meine BRüDehrliche Hand:
daß in Einheit einstens wieder
Familie, Heimat - Herz und Land.
Januar 2009

Nun feiern wir, vereinten Siegs gewiß,
Das Fest der Feste:
Freund Zarathustra kam, der Gast der Gäste!
Nun lacht die Welt, der grause Vorhang riß,
Die Hochzeit kam für Licht und Finsternis...
F.W. Nietzsche, Aus hohen Bergen

Lieder des Fürsten Vogelfrei III

Botschaft

Zwei Arten gibt es von Licht.
Doch nur eine der Dunkelheit!
Darum sehet Ihr oftmals nicht
Was Euer liebendes Herz entzweit-

Es liegt in der Dinge Natur,
Daß rückstrahlt ihr Widerschein:
Ein Docht ohne Flamme ist nur
Was dunkle Materie kann sein-

Dahinter jedoch ist es hell,
Die Augen sehen es nicht.
Okkult ist jenes Kartell,
Das ein liebendes Herz nur durchbricht-

Alles wird uns unendlich gelingen:
Allein, die Wahrheit läßt sich nicht zwingen!

Nun feiern wir, vereinten Siegs gewiß,
Das Fest der Feste:
Freund Zarathustra kam, der Gast der Gäste!
Nun lacht die Welt, der grause Vorhang riß,
Die Hochzeit kam für Licht und Finsternis...
F.W. Nietzsche, Aus hohen Bergen

Lieder des Fürsten Vogelfrei IV

Mutterland

Symphonie in gold-rot-schwarz
Goldner Sonne Lichterstrahlen
Roter Herzen Menschenblutall
das kannst du nicht bezahlen,
nichts von dem, was ein Mensch tut!

Schwarzer Erde dunkle Tiefen
hegt und pflegt des Menschen Hand-
Wasser aus der Höhe triefen,
segnen unser heil'ges Land!

Goldner Sonne Lichterstrahlen

Roter Freude warme Glut-

Schwarzer Erde dunkle Tiefen:

Beendet sind nun Deine Qualen,
bezähmet sei nun Deine Wut!

All das wird vor Glück erstrahlen,
vor Menschen, die zusammen liefen!

Goldner Sonne Lichterstrahlen
Roter Herzen menschlich Blutniemand
kann mit geld bezahlen
Landschaft, Heimat, Hab und Gut!

Nun feiern wir, vereinten Siegs gewiß,
Das Fest der Feste:
Freund Zarathustra kam, der Gast der Gäste!
Nun lacht die Welt, der grause Vorhang riß,
Die Hochzeit kam für Licht und Finsternis...
F.W. Nietzsche, Aus hohen Bergen

Lieder des Fürsten Vogelfrei V

Rat

wer denkt ohne Schranken,
wer führt Hinters licht?
wer schenkt auch dem siechen Kranken
noch manch fröhliches Gesicht?

wer formt Neue Sitte,
wer schränkt sich nicht ein?
wer aus Eurer hehren Mitte
mag aus Midgard eingewandert sein?

wer macht keine Pläne,
wer läßt sie nur zu?
wer sieht Schwarze Schwäne
auf dem Teiche "Seelenruh"?

wer ist ewiglich geflogen,
kennt des Himmels AllGewicht?
wer hat niemals uns belogen,
weil er mit dem Herzen spricht?

Wäge, wäge Deine Worte!
Vielmals sei bedankt Dein Ohr!
Stehst Du an der Herzenspforte,
Laß Dich ein, und sei kein Tor!

Nun feiern wir, vereinten Siegs gewiß,
Das Fest der Feste:
Freund Zarathustra kam, der Gast der Gäste!
Nun lacht die Welt, der grause Vorhang riß,

Die Hochzeit kam für Licht und Finsternis...
F.W. Nietzsche, Aus hohen Bergen

Lieder des Fürsten Vogelfrei VI

Füge!

Mächtig ist das Wort, das Du sprichst
und Aufmerksamkeith ist Dir sicher,
wenn Du Dich mit keinem andern verglichst
und aufrecht stehst - trotz Gekicher!

Wer will Dir denn jemals das Wasser nur reichen
und dasselbe so thun, wie nur Du?
Der Mensch kann gemeinschaftlich alles erreichen,
doch es braucht jeden Ganzen dazu!

Darum ruf' ich Dich auf: Laß die halben Sachen,
und füg' Dich nur ein in den Plan;
Du wirst allen anderen Freude so machen,
wie Segen und Freundschaft Dir nah'n!

Sei gewiß: Du bist ein Theil für das Ganze.
Das Ganze, jedoch, es ist ALLES für Dich:
Für Dich brach das Heiligthum einst Seine Lanze,
damith unser Fluch auf ewig entwich!-

o Mensch! Wie bist Du geliebt - und fichtst doch dawider!
-- denke! fühle! tanze! sing' Deine Lieder!--

7. September 2011